

Kreuzwegandacht 3



Hl. Veronika, Schwarzenberger Figur

Hinweise

*2 Lektoren (numeriert mit 1+2), 1 Kantor/-in, 1 Organisten/-in;
Gebete zum Mitbeten senkrecht in der Mitte geteilt und für alle Betenden ausgeteilt;
Betrachtungen bedächtig lesen (= zum Nachdenken); ----- = kleine Pause/Stille;
Andacht dauert etwa 35 Minuten*

Einzug: instrumentale Musik von Orgel/CD

[Dort, wo am Boden das Kabel von den Stühlen zum Mikrofon geht,
bleiben wir stehen + neigen den Oberkörper=Kopf+Schulter Richtung Tabernakel]

Begrüßung + Ölberg mit Garten Getsemani + Beten Jesu

1	<p>Ich begrüße alle recht herzlich zu dieser Kreuzweg-Andacht, in der wir Jesus auf seinem schweren Weg gedenken, und unser eigenes Leben, unser Handeln und Tun hinterfragen. Als Christen beginnen wir unsere Gebete und Gottesdienste mit dem Kreuzzeichen als Symbol, dass wir an Jesus Christus glauben, der am Kreuz gestorben und dann auferstanden ist, dass Gott in meinen Gedanken¹, Worten², meinem Herzen³ sein möge. [Kreuzzeichen je auf ¹Stirn ²Mund ³Brust machen] +++ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p>
2	<p>Der Ölberg ist ein Hügel vor Jerusalem, an dem zu Jesu Zeiten Olivenbäume wuchsen. Nach jüdischem Glauben wird der Messias über den Ölberg nach Jerusalem einziehen und darunter im Kidron-Tal das „Jüngste Gericht“ halten. Im christlichen Glauben zog Jesus vom Ölberg aus in Jerusalem ein und fuhr nach der Auferstehung vom Ölberg in den Himmel. Am Fuße dieses Hügels befindet sich ein Olivenbaum-Garten, der bei Christen Getsemani heißt, vom hebräischen „Gat-Schmanim“ - auf deutsch „Ölpresse“. In diesen Garten ging Jesus nach der Feier des letzten Abendmahles um zu beten; hier ermöglichte Judas Iskariot mit einem Kuss auch seine Verhaftung.</p>
1	<p>Die Evangelien erwähnen mehrmals, dass Jesus betete, auch viele Stunden und Tage, aber keines dieser Gebete ist so eindringlich beschrieben wie jenes Beten im Garten von Getsemani. Verständlich, denn für den christlichen Glauben ist das Leiden, der Tod und die Auferstehung Jesu der entscheidende Punkt. Und von diesem Beten unmittelbar davor hing die Entscheidung Jesu ab, den Willen Gottes zu tun und sein Leben für die Menschen hinzugeben. Aus diesem Beten erkennen wir, dass Jesus sich ganz bewusst war, dass Leiden und Tod auf ihn zukam.</p>

1. Beten im Garten Getsemani: Lesung + Gedanken + Gebet + Lied

2	<p>Aus dem Evangelium nach Markus (14,22 ff): --- Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes. Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet alle an mir Anstoß nehmen und zu Fall kommen; denn in der Schrift steht: Ich werde den Hirten erschlagen, dann werden sich die Schafe zerstreuen. Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.</p>
---	--

Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt,
und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete.
Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich.
Da ergriff ihn Furcht und Angst, und er sagte zu ihnen:
Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!

Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete,
dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe.
Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir!
Aber nicht, was ich will, sondern was du willst soll geschehen.

Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus:
Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? Wacht und betet.

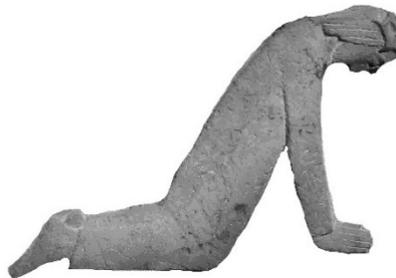
Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten.

Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend.

Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen:

Schlaft ihr immer noch? Die Stunde ist gekommen.

Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da. ---[kurze Stille]---



1 Die Jünger waren erschöpft und überfordert.

Zuerst beim Abendmahl die Ankündigung Jesu, dass er jetzt sterben werde,
sie seinen Leib essen, sein Blut trinken würden, ein Jünger Jesus verraten,
Petrus Jesus 3 Mal verleugnen würde.

Sie verstanden Gott und die Welt nicht mehr.

Auch wir hätten wie die Jünger den Kopf abgeschaltet und wären eingeschlafen.

Erst durch die Auferstehung Jesu haben die Jünger - wie auch wir -
den Sinn der Worte Jesu halbwegs begriffen.

Jesus selbst sah seinen schweren Weg des Leidens und Sterbens voraus.

Es forderte auch ihn bis an die Grenze des Erträglichen.

Freunde und Mutter zurücklassen, missverstanden, ohne Schuld,
geschmäht, Folter, Leid, Qual, schändlicher, furchtbarer Tod.

Sich selbst für schuldige Menschen hingeben?

Gab es wirklich keine andere Möglichkeit?

Wir würden einen Ausweg suchen, zumindest einen Kompromiss.

Wäre das eine Lösung gewesen?

Jesus konnte diese schwere Zuspitzung, diese Versuchung, nur bewältigen,
weil er ständig im Gebet mit Gott Vater verbunden blieb.

Durch das Gebet erhielt er Kraft für seinen schweren, letzten Weg auf Erden:

Aber nicht, was ich will, sondern was du willst soll geschehen. -- [kurze Stille]--

Beten heißt glauben, sich Gott hinwenden, Gott mit dem Herzen begegnen,
sich der Gottes-Größe und -Liebe bewusst sein, auf Ihn vertrauen.

Bittgebete bedeuten nicht, Wünsche an Gott zu richten und ER hat sie so zu liefern.

	Bitt-Beten bedeutet, auf mein Anliegen zusammen mit Gott einzugehen, es auch aus christlicher, göttlicher Sicht zu betrachten, im Vertrauen auf Gott auch andere Richtungen anzunehmen. ---[kurze Stille]---
1	<p>Wir beten auf dem Zettel den Text der Nummer 1:</p> <p>+ Allmächtiger Gott Vater, Schöpfer unseres Lebens, a hilf uns, deinen Willen zu verstehen und anzunehmen, zu vertrauen, dass es gut für uns sein wird, so wie du esfügst, ll auch wenn uns Vieles unbegreiflich und schwer ist. e Hilf uns so zu leben, dass wir uns dir zuwenden, dass du Ja zu unseren Unzulänglichkeiten sagen, unser Leben segnen kannst.</p> <p>Jesus Christus, der du für uns Mensch geworden bist; du bist unser gute Hirte, kennst jeden Einzelnen von uns und unsere Schwächen und hast dich trotzdem für uns geopfert.</p> <p>Wir bitten dich, uns zu suchen und auf gute Wege zu führen. Denn manchmal haben auch wir so etwas wie ein kleines, persönliches Getsemani, sind zwischen Gottes Willen und unseren Wünschen hin- und hergerissen. Hilf uns die richtigen Entscheidungen zu treffen.</p> <p>Heiliger Geist, stärke uns in schweren Stunden; schenke uns Zuversicht und Kraft uns noch mehr von der Botschaft Christi leiten zu lassen, auch wenn es bedeutet, manchmal missverstanden zu werden, unschuldig ein Leid zu tragen.</p> <p>Darum bitten wir durch Christus, der Leid, Kreuz und Tod auf sich genommen hat und auferstanden ist. Amen.</p>
1	Wir singen das Lied der Nummer 286 im Gotteslob zwei Mal durch .

Noten Kehrvors „Bleibet hier und wachet mit mir“

2. Veronika: Lesung + Gedanken + Gebet + Lied

2	<p>Eine Station des Kreuzweges lautet: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch. Eine Frau namens „Berenike“ habe Jesus auf dem Kreuzweg nach Golgota den Schweiß abgewischt und dabei sei im Tuch ein Abdruck des Gesichtes Jesu zurückgeblieben. --- Diese Geschichte steht nicht in der uns bekannten Bibel, sondern in apokryphen Schriften, wird also von unserer Kirche als „nicht gesichert“ angesehen. Dieses Tuch mit dem angeblichen Antlitz Jesu wird auch als „wahres Bild“ bezeichnet und vielfach nachgemalt und kopiert. Später wurde es in Rom in extra dafür gebauten Kirchen und Altären aufbewahrt und verehrt. ---[Stille]---</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: right;">aus dem Kreuzweg der Kirche in Altach</p>
---	---

1	<p>Viele Menschen hätten auch heute gerne ein Abbild von Jesus. Ich frage: Ist es WICHTIG, dass wir wissen, wie Jesus äußerlich ausgesehen hat? Ich vermute, wir wären verblüfft, es würde uns aber nicht weiterbringen. Oder doch, wenn Jesus etwa so wie die heutigen syrischen Asylanten ausgesehen hätte, deren Land ja an Galiläa angrenzt? --- Viel wichtiger ist, WIE Jesus gehandelt hat, WAS Jesus gesagt hat. Und das können wir im Neuen Testament lesen und eigentlich überrascht mich sein Handeln und Reden immer wieder aufs Neue. Jesus - und somit Gott - lässt sich nicht in eine Form festlegen. Und ich stimme dem Alten Testament zu, wenn es dort heißt: „Du sollst dir kein Gottesbild machen.“ Denn wir können Gott nicht erfassen, begreifen. Aber eine einfache Frau, Veronika, kann uns ein Vorbild sein. Ihr ging es nicht ums Äußerliche; denn das blutende, verletzte Gesicht Jesu wirkte nach Misshandlung und Erschöpfung sicher erschreckend. Sie folgte ihrem Herzen und handelt tapfer und mutig nach ihren Möglichkeiten, denn die Soldaten und der Mob machten es ihr sicher nicht leicht. Sie setzte ein Zeichen der Zuwendung, der Liebe. Geliebt zu werden, kann gerade in schweren Stunden sehr wertvoll sein. Und Veronika erhielt ein Abbild ihrer Zuwendung. Das wahre Gesicht Jesu erkennen wir meist dann, wenn wir dem Herzen folgen, in praktischer Hilfe am Nächsten. ---[Stille]---</p>
1 + a ll e	<p>Wir lesen die Nummer 2: Veronika hat uns die Nächstenliebe couragiert vorgelebt. --- Jesus Christus, wende dein Antlitz uns zu, da auch wir deinen Beistand brauchen. Denn meist sind wir nur mit unseren eigenen Bedürfnissen beschäftigt, folgen zu wenig unserem Gewissen, lassen uns von Mächtigen oder von der Masse einschüchtern, haben Angst vor Sanktionen, vor Gerede oder einer nachteiligen Zukunft. Hilf uns, dass auch wir noch mehr unserem Herzen folgen, mutig auf der Seite der Schwachen stehen, Leid und Not lindern, helfen - was möglich ist, dein Abbild des christlichen Lebens in uns tragen. Auch kleine Gesten der Zuwendung, der Fürsorge, der Anteilnahme und des Mitgefühls sind wertvoll, Zeichen der Nächstenliebe. Wir beten für die Menschheit, dass sie sich von der Not und vom Leid Anderer ergreifen lassen, mitmenschlicher handeln. Amen.</p>
K	<p>Wir singen wieder das Lied der Nummer 286 im Gotteslob zwei Mal durch.</p>

Noten Kehrsers „Bleibet hier und wachet mit mir“

3. vom Kreuz abgenommen: **Lesung + Stille + Gedanken + Gebet + Lied**

2	<p>Aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 19,38-42): --- Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden,</p>
---	--

zusammen mit den wohlriechenden Salben,
wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Felsengrab, in dem noch niemand bestattet worden war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei. ---



aus dem Kreuzweg
der Kirche in Altach

1 Die Totenglocke in der Stille lädt ein, über Jesu Kreuzweg und Tod nachzudenken.
---[Stille]---

1 Erst durch seinen Tod lassen die brutalen Männer von Jesus ab, ist er für sie nicht mehr interessant.
Vermutlich denken sie: Jetzt ist die Jesus-Bewegung wohl am Ende.
Denn nur wenige Menschen sind bei Jesus bis zum bitteren Ende geblieben; die meisten hatten Angst. ---
Wir Christen müssen uns jeden Tag entscheiden, uns zu Gott bekennen; nicht nur, wenn es uns gut geht, wenn Gott heilt oder für uns Wunder tut; auch in Schmerz und Leid oder wenn es für uns gefährlich werden kann. ---
Josef von Arimathäa bekennt sich als einer der ersten zum Gekreuzigten und handelt danach: mutig, frei, in Nächstenliebe, obwohl er noch nichts von einer baldigen Auferstehung weiß. ---
Ich bewundere aber Maria, die Mutter Gottes; wie sie das alles ausgehalten hat. Sie muss voller Glauben, Vertrauen, Liebe zu Gott gewesen sein. Sie verkörpert den Lehrsatz: Stärker als der Tod ist die Liebe.

1 Wir **beten** die **Nummer 3**:
+ Gott im Himmel, du kennst uns Menschen, kennst unsere Selbstzweifel und Angst
a vor Entscheidungen, Benachteiligung, zu-kurz-zu-kommen.
II Stärke den Mut, uns für Dich zu entscheiden, uns zu Dir zu bekennen,
e damit wir aus dem Glauben, der Hoffnung und der Liebe heraus die richtigen Schritte unternehmen.
Wir bitten für Eltern, die voller Schmerz den Tod eines Kindes erleiden müssen, für Menschen, die verzweifelt sind und nicht mehr wissen wie es weitergeht, für Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt und misshandelt werden.
Barmherziger Gott, du hast uns Jesus Christus geschenkt.
Durch seine Worte, sein Sterben und seine Auferstehung dürfen wir hoffen, nach unserem Tod zu Dir zu gelangen.
Dafür danken wir, Amen.

1 Wir **singen** wieder das Lied der Nummer **286** im Gotteslob **zwei Mal durch**.

Brüchig ist unser Leben + Gebet + Segen + Verabschiedung

1	<p>Viele Menschen tragen ein Stück ihres Lebensweges ihr Kreuz und manche werden davon erst durch ihren Tod befreit. Auch die Angehörigen leiden am Leid ihrer Lieben und am Tod. ---</p> <p>Brüchig ist unser ganzes Leben; schon im nächsten Moment kann Leid, Kreuz und Tod auf uns kommen und zurück bleiben Scherben des Glücks, Erinnerungen, die traurig stimmen. Halt können wir im Glauben finden.</p> <p>Z. B. schreibt der Apostel Paulus in einem seiner Briefe, um den Christinnen + Christen Mut zu machen:</p>
2	<p>„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ ---</p>
1	<p>Und dieser Paulus schreibt in einem anderen Brief:</p>
2	<p>„Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann hat Gott eine andere Wohnung für uns bereit: Ein Haus im Himmel, das nicht von Menschenhand gebaut ist und das in Ewigkeit bestehen bleibt.“ ---</p>
1	<p>Glauben, Hoffnung und Liebe können uns stärken. Vertrauen wir Gott; zu Ihm können wir immer kommen. ---[Stille]---</p>
1	<p>Wir beten - Nummer 4:</p>
+ a ll e	<p>Ewiger Gott, du hast uns das Leben geschenkt. Wir sind Teil Deiner Schöpfung, die geboren wird, aufblüht, wächst und gedeiht, werkt und schafft, stirbt und vergeht. Vieles verstehen wir nicht, Vieles macht uns zu schaffen, Vieles können wir nicht ändern. Hilflos stehen wir Leid, Sterben und Tod gegenüber. Dein Sohn Jesus Christus war in Vielem wie wir, ein Mensch mit Freude und Leid. In seinem Kreuz, Sterben und Tod hat er unser Menschsein mitgetragen und in seiner Auferstehung den Tod auch für uns überwunden. Großer, lebendiger Gott, lass uns darauf vertrauen, dass du immer „mit uns bist“: Wenn wir hilflos und ohnmächtig sind; im Umgang mit Leid und Schmerz; in guten und in schlechten Tagen. Amen.</p>
1	<p>Im Vertrauen, dass Gott immer mit uns ist, bitten wir ihn um seinen Segen: Es segne uns Gott, unser Vater, der uns geschaffen hat. Es segne uns Gott, der Sohn, der durch sein Leben, Leiden und Sterben die Auferstehung verkündet hat. Es segne uns der Heilige Geist, der uns in Glauben und Leid stärken kann. [Kreuzzeichen] +++ Dieser dreieinige Gott gebe uns Frieden und ewiges Leben. Amen.</p> <p>Ich danke allen für das Kommen, Mitsingen und Beten. Gehet hin in Frieden. [Alle:] Dank sei Gott dem Herrn.</p>

Wir gehen vor den Altar, bleiben nebeneinander kurz 2-3 Sekunden stehen, neigen den Oberkörper=Kopf+Schulter Richtung Altar/Kreuzbild, machen ein Kreuzzeichen + gehen dann gemeinsam in die Sakristei zurück; Orgel/CD-Musik ist wieder zu hören.